

Der Friedensschluß.

Der Friedensschluß zwischen der Türkei und Griechenland ist ein großes Ereignis für Europa. Der Vertrag ist von den Unterhändlern noch nicht unterzeichnet worden, aber in Konstantinopel empfangen die Abgeordneten der griechischen Delegationen und die Staatsmänner beglückwünschten sich gegenseitig zu dem Ergebnis der Verhandlungen. Daraus geht hervor, daß wieder eine der schwereren Sorgen, mit denen Europa noch belastet war, verschwinden ist.

Die Gefahren eines Konflikts zwischen Griechenland und der Türkei waren nicht gering. In Konstantinopel kämpften zwei Parteien miteinander. Der militärische Einfluß, in der türkischen Hauptstadt sehr groß, war seit den Ereignissen des Feldzugs gegen Bulgarien, seit der Einnahme von Adrianopel und seit der Wiedereroberung eines großen Teiles von Thrazien noch wirksamer geworden. Man kann es begreifen, daß Feldherren und Offiziere, welche von der Überzeugung geleitet wurden, daß die Wiederherstellung der türkischen Herrschaft nur durch den Sieg der türkischen Armee über die bulgarische Armee zu erreichen sei, die Wiederherstellung der bulgarischen Herrschaft in der Türkei auch nach anderer Richtung zu verfolgen.

Wenn Gebirge und Wälder der Armee sich durchgelassen hätten, so wäre dies gleichbedeutend gewesen mit der vollständigen Wiederaufstellung der Balkanfronten. Niemand hätte voraussehen können, welche Bewältigungen sich ergeben hätten, wenn die Türkei den Kampfgegenüberstand wieder angenommen hätte. Auf dem ist es zu viel, gleichmäßig umgekehrt, die Verhandlungen sind noch so erregt, daß ein Stoß das Gebirge des Balkanriegens hätte umwerfen können.

Welche Stimmung man in Mazedonien finden kann, wo so viele künftige Initiatoren sich ereignet haben! Wie viel unerschütterliche Normen in den abwärts, Serbien ausgesprochen Gebieten sind, wo die Serben ein so starkes Regiment führen! Ein Krieg zwischen der Türkei und Griechenland wäre für beide sehr nachteilig, denn die Türkei hätte sehr wahrscheinlich den griechischen Balkan wieder in Mitleidenschaft gezogen.

Dann ist der Friede gesichert. Das ist ein Glück für die ganze Menschheit, denn die Gefahren eines Streites zwischen der Türkei und Griechenland waren außerordentlich ernst.

Lehung des Abgeordneten Viehrecht auf die Teilnahme an der Kommission verzichtete.

* Die reichsständischen Sozialdemokraten kündigen an, daß im Reichstage eine Interpellation wegen der Vorgänge in Zabern eingebracht werden wird.

* Das preussische Staatsministerium hat sich bisher noch nicht über die in der nächsten Bundestagung einzubringenden Kriegsvorgänge schlüssig gemacht. Aus der Tatsache, daß verschiedene Gelegenheiten in den einzelnen Ministerien sich in Bearbeitung befinden, darf noch nicht angenommen werden, daß sie bereits in der kommenden Session zur Beratung gestellt werden für.

* Die Revision in dem Entwurfe der Aufhebung gegen den Militarismus und Landwehrreue, der fernerzeit zu großen Aufsehen erregte und den Anlaß zu einer Änderung des Militärstrafgesetzbuches gab, wird noch in diesem Monat das Reichsministerium in den Reichstag beschicken.

* Ein Harzwerkerversuche wird in Deutsch-Ostpreußen von der Weipziger Mission in Schira am Kilmundschag errichtet. Es sollen in die junge Eingeborene unter fachgemäßer Anleitung hauptsächlich als Züchter und Zimmerleute herangebildet werden.

* Ein New York sind Meldungen eingetroffen, daß der Präsident Suerta geflohen sei, da er unaufrichtig ist. Die Gerichte, die seit ein paar Tagen umgeben, daß er beschuldigt, auf einem deutschen Dampfer nach Europa abzureisen, finden seine Angaben. Da Suerta in seiner Lebensführung keine Regelmäßigkeit beobachtet, ist es vielmehr wahrscheinlich, daß er noch wieder auftaucht.

* Durch eine amtlige Bekanntmachung werden die am 20. Oktober gewählten Senatoren und Deputierten aufgeführt. In der Liste sind die Namen der Senatoren und Deputierten aufgeführt. In dem Gegenstand steht ein Kabinetgramm aus Washington, wonach Präsident Wilson jetzt abends Journalisten mitteilte, in zwölfter Stunde habe sich in der Angelegenheit der Verbindung Suertas etwas ereignet, das die Situation erheblich günstiger erscheinen lasse. Mehr zu sagen, lehnte Wilson jedoch ab.

* Summifität hat ein Notgesetz über die allgemeine Volksbildung angeordnet. Er will nach europäischer Muster — besonders nach Deutschland — die Schule in eine allgemeine Volksschule umwandeln. Man vermutet, daß Summifität auch eine neue Schriftsprache einführen wird.

— Der Vizepräsident der Generaloberstkommission, General der Infanterie v. Jacobi, hat einen Anschlag beim Reichstag angedeutet. Anschließend daran wird General v. Jacobi im Antrag Kaiser Wilhelm dem König von Italien das Dienstaufzeichnungsbüro für 25-jährige Zugehörigkeit zur preussischen Armee überreichen.

— Sowohl die Stellung der höheren und niederen Beamten für den Reichstag als die der Kommandanten der kriegswichtigen Ausbildung der Truppen in größeren Verbänden sind noch nicht festgelegt und die Zeitungen auf eine möglichst hohe Stufe zu bringen, bringt die weitere Ausgestaltung der neuen Mittel hierfür in nächster Reichstagsperiode notwendig macht. Es handelt sich einmal darum, den Umfang der Kommandostruktur gemäßlich zu erweitern und dann die Kommandostruktur unter Leitung der Generalinspektoren der Armeeinspektionen weiter auszubauen als bisher vorgesehen wurde.

auf die Straße, dann begaben sie sich ebenfalls zurück nach Sonjas Schlafzimmer.

In dem frühen Schein der Kerzen, die man auf einen eigenen Reif gesetzt und so unter die feuchte Kellertdecke aufgehängt hatte, sahen auf ihren Kaffeebecken der Finnländer und sein Begleiter, dann der über dessen Kopf die blühende Wälder leuchtete, und ein Mann, der selbst hier nicht erkannt sein wollte und deshalb eine schwarze Samtmütze trug, die sein Gesicht bis zur Nase verdeckte. Er mußte einer der obersten Leiter der Kamppropaganda sein, nach der unerschütterlichen war fast sicher in dem in dem selbst der Graf Petrowski entgegen.

Die drei wurden, wie das bei allen Versammlungen der Revolutionäre geschichtlich ist, mit langem Knäuel begrüßt. Und jener Fremde, der sich durch das gelobte Zeichen zu erkennen geben hatte, öffnete auch jetzt wieder seinen Mund und ließ unter dem zurückgelassenen Mund auf seiner linken Brust die oberhalb des Herzens kreuzförmig eingetragenen Zeichen sehen, was jedem der Brüder sofort, hindlingsmäßig Befehlen zu gehorchen. Dann sagte er mit einer sehr leisen und wohl nur durch eine langjährige Gewöhnung trotzdem so deutlich klingenden Stimme:

„Siehe den nicht, den ihr auswendig habt... oder ist es einer von diesen?“ Er bewegte seinen Kopf leicht zu den dreien hinüber und offenbar Sonja erkennend, sagte er: „Dir, Schwester, spricht das Komitee seinen Dank aus für die Wälderreise und vor seiner

— Nachdem das erste Geschwader auf dem Wege um Stagen von Wäldern in die Kieler Bucht eingelaufen ist, ist die Hochseeflotte dort vollständig verlammt.

It Frankreichs „neuer Luftschiff“ möglich?

Nach dem Geschehen der letzten Luftschiffahrt beabsichtigt Frankreich außer einem anderen starken Versuchsluftschiff „Biet“ ein starkes Ausdauerluftschiff von mehr als 2000 Kubikmeter zu bauen. Es ist nun die Frage, ob die Luftschiffahrt in Frankreich möglich ist. Deutschland geht bereits einen derartigen Luftschiffbau in den unklaren „Siemens-Schneider“, darum läßt sich diese Frage auf Grund von tatsächlichen Erfahrungsmaterial beantworten. Der Chef des französischen Flugwesens, General-Brigadier, erklärt, man beabsichtigt durch die französischen Luftschiffbauer sieben neue unklare Luftschiffe mit je 2000 Kubikmeter Inhalt schaffen zu lassen, die eine Stundengeschwindigkeit von 75 Kilometer erreichen und Höhenflüge bis zu 2000 Meter ausführen können.

Man kann diese, von einem Fachmann ausgesprochenen und sicherlich völlig ernten gemeinsamen Anschauungen nur mit Rücksicht auf andere, denn es ist bereits eine wissenschaftliche, unüberlegbare Erfahrung, daß die Schiffschiffe für unklare Luftschiffe in jeder Hinsicht mit unter den von den französischen General angelegten Zahlen liegt. Es muß heute als eine völlige Unmöglichkeit bezeichnet werden, unklare Luftschiffe von solcher Größe freigebracht zu erhalten. Wenn die französische Militärverwaltung sich mehr um die wissenschaftlichen Ergebnisse kümmern würde, die man in Deutschland erzielt hat, dann würde zweifellos niemand daran gedacht haben, ernsthaft von solchen Plänen zu reden, die in Deutschland schon der Idee bedürftig sind. Für die deutsche Regierung sind die Berichte mit dem Siemens-Schneider-Luftschiff nicht unklar gemacht worden, wie die fast völlige Ablehnung von unklaren Luftschiffen am Startpunkt zeigt. Das Siemens-Schneider-Luftschiff sollte lediglich ein Versuch sein, der die Frage des unklaren Schiffs zeigen sollte. Man sollte sich bei der Ausfertigung der deutschen Luftschiffe nach den gemachten Erfahrungen richten, die man durch die letzten Luftschiffe hat, denn auch so einwandfreie Resultate erzielt, daß sich die deutsche Seeverwaltung endgültig den letzten Schritten zugewandt hat.

Die deutsche Luftschiffahrt hat nur eine Größe von 118 Metern und ein Fassungsvermögen von 13 500 Kubikmeter. Aber schon ein Luftschiff unklarer Bauart von dieser Größe ist, wie sich ergeben hat, nicht betriebsfähig. Die erreichte Höchstgeschwindigkeit des Siemens-Schneider-Luftschiffes betrug 60 Stundenkilometer. Um diese Schnelligkeit zu erreichen, waren schon Vorrichtungen nötig, die der unklaren Bauart zuwiderlaufen, da die Luftschiffe in die vordere Spitze des Luftschiffkörpers Verankerungen einbringen, weil sonst die Luftschiffe bei der Fahrt in Gefahr des Platzens geriet. Dieser Nachteil hatte sich schon bei geringeren Geschwindigkeiten gezeigt. Das endgültige Ergebnis des Versuches war, daß unklare Luftschiffe selbst schon in dieser Größe in jeder Hinsicht den Anforderungen nicht entsprechen. Selbst der größte Vorzug der unklaren Schiffe, die Geschwindigkeit, wird bei solchen Schiffe aufgehoben, da eine so starke Höhe nötig ist, daß sie das Gewicht des Schiffes der letzten Luftschiffe erreicht ist, selbst überflüssig. Ein Luftschiff von 2000 Meter ist überhaupt infolge der Sonnenbeheizung und des hellen eines Holztrahms zwischen Innen- und Außenhülle nicht zu bauen. Aus diesem Grunde wurde das Siemens-Schiff demontiert. Und nun wollen die Franzosen ein unklare Luftschiff von 20 000 Kubikmeter Inhalt bauen, die 75 Kilometer in der Stunde fliegen sollen. Diese Größe würde alle Zeppelin-Typen bis zur „Sania“ übertreffen und nur durch die Neubauten übertraffen werden, die 21 000 und 22 000 Kubikmeter haben, die sich höchstens 80 Kilometer fliegen. Diese Angaben dürften genügen. Die Franzosen sollen uns den Bau solcher unklaren Luftschiffe nur ruhig vor machen. Bis diese Luftschiffe fliegen, können

wir ganz beruhigt sein. Es ist aber anzunehmen, daß wir bis dahin noch sehr, sehr viele „Zeppeline“ gebaut haben werden.

Von Nah und fern.

Studentenbildung für König Ludwig III. Die Studentenbildung der vier Mündler, die Studentenbildung, am Donnerstagabend mit herlichen Chagierten einen feierlichen Fackelzug, der sich vom Marktplatz aus am Königsbau der Residenz vorbeibewegte. Dort erschien das Königsparad mit Mäntelchen der königlichen Gemahlin und nach die Bildung der vorbestehenden akademischen Jugend entgegen.

Ein Meintum für Düsseldorf. Die Stadt Düsseldorf erwidert eine Unternehmung des Rhein, die mit 4 1/2 Millionen Mark sich erheblich billiger stellen würde als der Bau einer neuen Rheinbrücke. Die guten Erfahrungen, die die Stadt Gumburg mit ihrem Gießturm gemacht, sollen für Düsseldorf ausschlaggebend gewesen sein.

Im Streit um die Gedächtnis-erlagen. Im Walde bei Diebsteck (Regierungsbezirk Düsseldorf) hat ein vor wenigen Tagen aus dem Wald aus entlassener Verbrecher nach seinem Verbrechen ein Gelegenheitsschreiber geschaffen, der mit einer Karte erlag. Beide hatten mit einer Diebstahl ausgeführt und waren dann wegen Verteilung der Beute in Streit geraten. Bei dem Gelegenfalls fand man noch einige aus dem Diebstahl herrührende Wertgegenstände.

Verhängnisvolle Raubervorführung vor Schilern. Ein Raubverbrechen in Begleitung eines Regers den Schülern der Rauberschule in Köslin in der südlichen Provinz mehrere Raubere, die bereits zehn Jahre, daß sie der Weiger, frei aufnahm ihres Schicksal herumlaufen ließ, so konnte man eine Späne, die sonst bestimmt besonders Idee ist, streichen, ihr den Raub öffnen, die Hand zwischen das Gebiß legen. Eine einzelne Ährin betrug sich besonders geflissentlich. Sie hatte sich in der Kreise stehenden Knaben hin und her und schimpfte nach an diesem, bald an jenem empor. Das ging eine gute Weile, bis ein Junge erschrocken zurückwich und davonlief. Damit kam es zu einer allgemeinen Verwirrung, denn das Tier wurde plötzlich mit und vier zwei der Knaben nieder. Glücklicherweise konnte der Wälder die Beute in ihren Käfig sperren, ehe sie größeres Unheil anrichten konnte.

Gerichtsentscheidung in einer Kirche. Ein schweres Raubverbrechen ereignete sich in Dörschitz in der Provinz Pommern. Die drei Raubführer Fischer waren eben damit beschäftigt, die Verschaltung der Kirchengebäude wegzunehmen, als plötzlich das Gewölbe einfiel und die auf dem Gerüst stehenden Arbeiter in die Tiefe schwebte. Zwei Arbeiter waren sofort tot. Die drei anderen wurden mit schweren inneren Verletzungen aus den Trümmern herbeigetragen und ins Krankenhaus gebracht. Der Raubführer kam mit leichten Verletzungen davon.

Fata Morgana in München. Auf der Ludwigstraße bei München war dieser Tage eine fata Morgana zu sehen. Von jeder Richtung, kälteren Luftschiff aufgefangen, bewirkte eine oben durch helles Lichtstrahlung sich veränderte Luftschiff, daß das herrliche Alpenpanorama, das sonst fürwahr von München zu sehen ist, im Norden der Stadt und zwar aufrecht erschien. Wolkendecken fanden dabei im Süden und Norden in langer, nummerbrochener, schräger Linie. Darunter, im herrlichen, jenseitigen Lichterblau des Firmaments, zeigte sich wie in einem riesigen Rahmen die ganze Gegend bis zum oberstecklichen bis zur Schweizer Alpen. Nicht nur die Umrisse, sondern alle Gebilde der Berge bis hin zum Fuß erschienen in diesem wundervollen Spiegelbilde. Die Erscheinung dauerte volle 40 Minuten.

Vom Sohn im Streit erwidert. In dem oberstecklichen Dorf Berthling wurde vor einigen Tagen der Bauermeister Schmitt in seiner Scheune tot aufgefunden. Der 25-jährige Sohn des Ermordeten hat jetzt eingeladen, seinen Vater im Streit erwidert zu haben.

oder seiner geschiedenen und gemarterten Brüder, im Namen des von Anwesenheit getriebenen Aufstades und im Namen des revolutionären Zentralkomitees seinen schweren Wert.

Dir aber, Stefan Antonowitsch, die übergeben, wollte fragen, wohin dein eigener Brief gekommen wäre, und wer ihn gefunden hätte. Als die Art des Fremden, seine eigene, die einen Namen, der sich auf den Namen der Zunge und die mußte auch, daß das Zentralkomitee nur da Antwort erteilt, wo es antwortet war.

Nach innerlich mit dem Gedanken beschäftigt und er hatte, deren ich mich dieses Briefes ausgesetzt hatte, an die Wände, welche sie mit den kaiserlichen Handschriften verbunden hatte und die nun alle zu nichts und unendlich an geworden waren, hörte sie das Klagenhören draußen und sah gleich seinen Vater, der unklare, den seinen Mediziner, herintreten.

Der junge Mann war, wenn man das bei der matten Beleuchtung recht erkennen konnte, bleich wie der Rest an der Wand. Er blieb mitten im Räume stehen, bis wohin ihn der Anstand des Zentralkomitees entgegengetreten und die beiden Hände des Mediziners in die seinen nehmend, begann er leise mit dem jungen Mann zu sprechen. Nachdem er die Art der Fremde wieder zur Verlammlung und lag.

Es war nichts Geheimnis, meine Brüder, was ich und Stefan Antonowitsch Koljagin miteinander sprachen. Er hat mir einen Gruß an seine Mutter und an seine Schwester aufgetragen, nun überlege ich ihn im Namen

Der Kurier des Kaisers.

29) Roman von G. Cromé-Schwiening.

Und die drei standen eben unten am Souffleur und wollten gerade aufstehen, als sie draußen Stimmen hörten, von denen die eine eben sagte:

„Hier war es, von hier kam er heraus, der betruene Geiß! Und es war mir ganz so, als habe noch einer im Labyrinth gefunden.“

„Aber der andre von den beiden Politikern hatte offenbar keine Lust mehr zu weiterer Verfolgung.“

„Neh nicht solch dummes Zeug, Brüderchen!... Wenn's hier gewesen wäre, dann hätten wir vorher nicht so lange laufen brauchen!... Wie weiter hin zum... Und was haben wir davon, wenn wir's nun wirklich wiederfinden, das Gans? Wir können doch nicht die ganze Gansbenutzung aus ihren Beinen reißen, um den einen Krutendold zu finden... Das geht doch nicht und wenn wir ihn haben, was dann? Er ist schuld, daß uns der andre entran, nun ja, aber willst du ihn dafür an den Galgen bringen? ...“

Der andre reichte noch dies und das, aber schließlich hörte man wie die beiden davon gingen mit der laut ausgeprochenen lässlichen Wälder, sich nun erst einmal in einer Kneipe glücklich zu tun für die ausgefandenen Strapazen.

Die Berichtswortenen ließen noch eine geraume Zeit verstreichen, ehe sie hinausstraten

Prinzelreisen in der Luzemburgischen Kammer. Am Donnerstag nachmittags ist der luxemburgischen Abgeordnetenkammer bei der Zurückweisung von gegen den Grafen von Wintzen in Sachen der Ministerkommissionen verbreiteten Behauptungen der Sozialistenführer Dr. Welter über das Prinzelieben des aus der Kammer ausgeschiedenen Führers der Herikalen Partei, Bruem, wenig erhebliche Anspielungen made, wofür der Sohn des letzteren Abgeordneten, Bruem jr., mit aller Macht ein Tintenfaß gegen Dr. Welter. Das „Gesicht“ gerad, ohne jemand zu treffen, an der Wand, und enthielt ein großes Dummheit und eine Mauer aus roten Abgeordneten der beiden gegnerischen Parteien. Die Sitzung wurde auf kurze Zeit aufgehoben.

Attentat auf einen Eisenbahnzug. Bei Roncegno (Südtirol) an der Saluggianaabahn wurde ein großer Hebelblock auf das Gleis geschleift. Der von Seiten kommende Schnellzug fuhr mit voller Macht auf den Hebelblock auf und schleuderte ihn beiseite. Der Zug entgleiste nicht. Die Waggons wurden heftig durcheinandergerollt, und die Maschine erlitt schwere Beschädigungen.

Dreifacher Mord und Selbstmord in Terzetti. In einem Boote auf dem Genfer See erschoss 45-jährige Robert Alfred Graulas, nachdem er vorher in seiner Wohnung seine Frau, seine Tochter und seinen einjährigen Sohn erschossen hatte, sich selbst. Zwischen dem Ehepaar muß ein fürchterlicher Kampf stattgefunden haben. Das Drama ist unerklärlich. Die Graulas, als guter Familienvater galt und in geordneten Verhältnissen lebte.

Eisenbahnkatastrophe in Amerika. In der Nähe von Canton (Ver. Staaten) ist ein Zug der Central Georgia Railroad von einer Brücke abgestürzt. Dabei wurden manig Personen getötet. In 20 Waggons, die zum Unfallort befanden sich zahlreich. Schanzenfelder, die zum Jahrmarkt nach Grafton auf dem Weg waren.

Luftschiffahrt

Reynolds Schiffschiffahrt in Köln fanden unter ungewöhnlichen Umständen statt. Kurz vor 3 Uhr fuhr der Besatzung des Luftschiffes nach dem ersten Flug auf, wobei er sehr rasche Sturzfälle mit gewöhnlicher Besatzung ausübte. Nachdem er unter dem Jubel der Menge in Antwerpen ein Rundfahren unternommen hatte und auch dem Prinzenpaar Adolf von Schaumburg-Lippe vorgeführt worden war, flog der tollkühne Pilot zum zweiten Male zu laufend vierzig Höhe auf und unterwarf damit ein Dutzend seiner bewährten Gäste.

Gerichtshalle.

Sambur. Wegen schlagfröhiger Führung bei einer Nachbildung der Wandvergelte wurde bei der Verhandlung vor dem Strafamt ein 34-jähriger Luitpold von Sambur zu verurteilt. Er hatte bei seiner Führung im Mai beim Sohn des Kupferhändler Lehrers Drögert durch einen Stoß tödlich verletzt. Der Angeklagte wurde freigesprochen. Das Gericht nahm an, daß er geschuldet habe, angesprochen zu sein und aus Furcht über das erlittene Maß der Verletzung hinausgegangen sei, ein Verstum, der bei seiner Führung zu entfallen sei. Ein 18-jähriger Oberzimmermann Brandt, der zuvor einen Wandvergelte durch Betreten zerstört hatte, wurde zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Wilhelmshafen. Das Kriegsgesetz verurteilte den 34-jährigen Matrosen Oberleutnant Johann Müller zu sechs Monaten Gefängnis. Er hat, nachdem er sich einer heimlichen Militärpflicht entzogen hatte, 15 Jahre in der französischen Fremdenlegation gelebt.

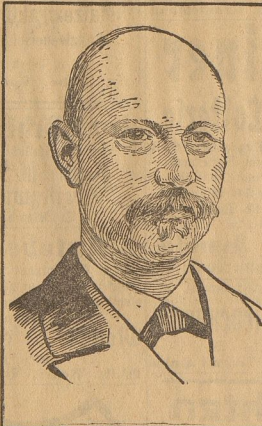
Kunst und Wissenschaft.

Ein indischer Dichter — Träger des Nobelpreises. Die schwedische Akademie der Wissenschaften wählte den diesjährigen Nobelpreis für Literatur dem indischen Schriftsteller Rabindranath Tagore. Der Dichter hält sich zurzeit in England auf, wo sein Werk in englischer Übersetzung erschienen. Sammlung bengalischer Dichtung erschienen ist.

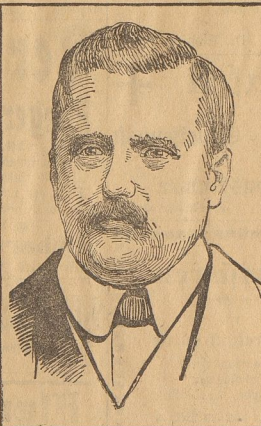
Wachstumsvermögen auf dem Eise. Mehrere hundert Dracoten werden von den Büchertischlern seit

langem beachtet; am festlichsten dürften aber wohl diejenigen Dracoten erscheinen, für die bei der Aufführung der Buchdruckerei die Ausnutzung eines festlichen Zufalls notwendig war. Einen solchen Fall hebt Dr. Wogang in seinen bibelbiblischen Wanderreden der Zeitfürst für Bücherfreunde hervor, indem er von der Buchdruckerei auf dem Eise berichtet, wie sie in London früher als Schenkwirtschaft betrieben wurde. Die Zehnte, die vom Dezember 1683 bis zum Februar 1684 ausgetreten war, ergab 17 Gulden in seinem Tagebuch, wurde mit haben in Stragereihen bezieht, und man verfaufte in diesen beiden Jahren alle drei und fand da vernünftige Vergütungen, sogar eine kleine Drunderverfassung, in der jedermann sich seinen Namen mit Datum drucken ließ. Diesen Namen auf dem Eise“ besetzte auch Karl II. mit seinem Hof und interessierte sich besonders für den Buchdrucker, der aus diesem Anlaß ein Gedicht herausgab: „Thomas' Rat an den Maler aus ihrer kalten Zone“ mit dem Drunderwert:

Die diesjährigen Nobelpreisträger für Physik und Chemie.



Professor Kamerlingh Onnes, von der Universität Leiden, erhielt den Nobelpreis der Physik.



Professor Alfred Werner, von der Universität Zürich, erhielt den Nobelpreis der Chemie.

London, gedruckt von G. Croom auf dem Eise des Jährestempels, 31. Januar 1684.“ In diesem sehr seltenen Einblattdruck äußert der König zu seinen Kabinetten beim Anblick der Gärten auf Europa gegenwärtig; zuletzt wird zum Besten der Drucker eingeladen und zwar mit der freundlichen Versicherung, daß so bald nicht wieder eine Presse da im Vertriebe zu sehen sein würde, wo so viele Leute ertrinken würden. Nach später sind noch auf der Eise ähnliche Druckereien eingedruckt worden. Als das erste Buch, das auf dem ewigen Eise gedruckt worden ist, darf wohl die englische Schrift gelten: Aurora Borealis, veröffentlicht in dem Winterquartier der britischen antarktischen Expedition 1907 während der Wintermonate April, Mai, Juni, Juli 1908. Das Buch, das von G. S. Shackleton herausgegeben wurde, um den Expeditionen teilnehmen eine Fortsetzung zu veröffentlichen, mit Bildern ausgestattet; die Einblattdrucke wurden aus höherem Provanzialisten hergestellt, und es ist nur in 90 Abhängen gedruckt, also wirklich eine Seltenheit.

Die Zahnbürste in der Schule.

Die interstellare Verhältnisse, die die südlichen Schulbehörden von Cincinnati vor einiger Zeit unternahm mit dem Ziele, die gerechte Zahnpflege der Kinder der Schulauflage zu unterstellen und sozulagen zu einer

Aufgabe der Schule zu machen, haben nach dem Berichte einer englischen Zeitschrift so günstige Erfolge gezeitigt, daß eine ganze Reihe von Staaten der Union das Vorbild Cincinnati's belegen und die Zahnbürste gewissermaßen zum obligatorischen Ausrüstungsstück jedes Schülers machen wollen. Dem Experimente der Schulbehörde von Cincinnati waren langwierige bemerkenswerte Beobachtungen und Versuche vorausgegangen; man hatte beobachtet, daß ein sehr hoher Prozentsatz der Kinder an allerlei kleinen Zahnleiden litt, die auf mangelhafte Zahnpflege zurückzuführen und die Zeitungsblätter der Schüler offenbar beeinträchtigten. Die Schulverwaltung hielt nur probemäßig eine Anzahl erfahrener Zahnkünstler als Schulzahnärzte an, die Kinder, die Zahnleiden zeigten, wurden behandelt, man verfolgte nach ihrer Heilung ihre Leistungen,

und der Vergleich mit jenen Klassen, die einstmals von der Beaufsichtigung durch den Schulzahnarzt ausgeschlossen waren, sprach so sehr zugunsten der geregelten Zahnpflege, daß man alsbald die Tätigkeit des Schulzahnarztes auf alle Schüler ausdehnte. In allen Schulen Cincinnati's wurden nun besondere Zimmer für die Zahnärzte eingerichtet, mit allen Instrumenten ausgestattet, und in regelmäßigen Zwischenräumen werden die Gebisse der Kinder untersucht. Kleinere Eingriffe erfolgen sofort in der Schule, ist eine langwierigere Behandlung erforderlich, so wird zunächst die Kenntnis vermittelt, in dem Falle der Zahnleiden, über die Eltern nicht in dem Verhältnisse, die es ihnen ermöglichen, für sich zu einem wirklich guten Zahnarzt zu schicken, so übernimmt es die Schulbehörde für alles weitere zu sorgen: das Kind wird einer Zahnklinik überwiesen, und alle Kosten trägt die Schule.

Allen die Sorge der Zahnärztinnen von Cincinnati für die Gebisse der heranwachsenden Jugend ertrifft sich nicht nur auf die Behandlung zahlreicher Schüler. Der Stundenplan weicht vollständig ab über Zahn- und Körperpflege, die die Kinder werden von klein an gehalten ihre Zähne zu pflegen, wodurch über die Angenehm des Gebisses und auch über die indirekt damit zusammenhängenden Fragen

der Ernährung und der Verabreichung systematisch unterrichtet. Sehr anerkannt ist aber, daß bei dieser Sache der Zug einer Zahnärztin zu bestehen. Mit großem Interesse sind die Schulbehörden sich nicht mit theoretischen Unterweisungen zufrieden geben, sondern die Theorie durch praktische Arbeit mit der Praxis verbinden. Und so besteht in den Schulen die originale Einrichtung, daß jeder Schüler an jedem Morgen seine Zahnbürste mitbringend und sich unter Aufsicht der Lehrer in der Schule die Zähne putzt, bis man annimmt, daß diese Verrichtung den Jünglingen zur Gewohnheit geworden ist und eine tägliche Überwachung nicht mehr nötig.

Vermischtes.

Die Kleinbahn in Rombe mit einem Schwan. Ein merkwürdiger Zwischenfall hat sich in der Nähe der Station Rombe ereignet. Ein gewaltiger Schwan, der sich in den Bächen der Schichten entlang, der neben der See, einem kleinen Flüsschen, herläuft. Auf dem Flußufer schaukelte sich ein hübscher Schwan, der sich in der Gegend um die Gärten einer wohlhabenden Gutsbesitzerin seiner Gattung war. Ein rittlicher Schwanenreiter, der alle seine Verführungsstücke spielte, spreizte munterlich die Flügel und drehte und wandte sich vor den Augen der entzückten Schwanen nach allen Seiten. In dem Augenblicke, als er sich zum Tramp ausließ und mit edlem Anstand die Flügel ausbreitete, entfuhr den Nüstern des vorüberfliegenden Dampfzuges eine gewaltige Wolke, die sich auf die Wasserfläche legte und die Schwanenbänder unversichtlich in die Luft jagte. Als sich der gefährliche Kanalar in die Richtung seiner Spitze betrogen sah, erhob er dies so sehr, daß er den Gegner zu vernichten beschloß. Die Witze verließ ihm keine Kräfte. In wilder Kampfbegier erhob er sich aus seinem Element, um sich in nächster Augenblicke an dem erlösten Feinde den wunden Ungelüms des Schädels zu verjähren. Blutüberströmte sank der Mutige in den Sand und mochte noch im Sterben das schillernde Triumpfschrei des Gegners vernehmen, daß der Wind ihm von fernher zutrug . . .

Wie hat Napoleon ausgesehen? Napoleon I. der erste Kaiser der Franzosen hat einmal an einem Maler gelehrt, daß er zu einem Bilden sitzen sollte, daß es ja nicht darauf ankomme, daß die Bilder großer Männer diesen ähnlich wären, vielmehr genüge, daß ihr Geiste in den Bildern lebe! In der Tat bemerkt man bei diesen Bildnissen des Kaisers immer eine äußere Ähnlichkeit untereinander. Der Charakter der Physiognomie aber ist überall derselbe. Am natürlichsten ist wohl der Steinbrunn gelungen, den Horace Vernet von dem Kaiser ausgeführt hat. Napoleon, der sich in seinem Geiste an St. Helena befindet, sitzt neben dem Kaiser auf einer hohen Bank am Meer und trägt einen weißen Leinenanzug und Morgenhüte. Der Kopf mit dem träumerischen Blick in den Augen und dem dreibrünnigen Schobal läßt er auf die linke Hand. So figt der ehemalige Kaiser der Franzosen da. In dem neuesten Biographen die ungenügende Korrespondenz Napoleons herangezogen, Kapitän Wolf Hall und des Kaisers Leibarzt Antonmarchi bezeugen aber, daß auf St. Helena kein Bildnis und nicht ein Bildnis, der ganze Körperumfang noch nicht ein Viertel des früheren war. Darauf ist auf allen Bildnissen aus der späteren Zeit die Größe des Gebisses. Es wird aber berichtet, daß es in Wirklichkeit noch größer und ausgeprägter viereckig war. Die Farbe seiner Wangen war rein rot, und seine Haut hat, wie verschiedene Quellen berichten, ein markantestes Aussehen gehabt. Das untrügliche Dokument über Napoleons Gebissverhältnisse verdanken wir der Totenmaske, die sein Leibarzt Antonmarchi sofort nach seinem Tode abgenommen hat. Sie bildet den Ausgangspunkt für die Studien aller Künstler, die den Kopf des Imperators nachgebildet haben. Der große Schadel, die breiten Wangen, die scharfe adelige Nase sind treffend wiedergegeben. Die Lippen trauerten sich aber in einem fantastischen Bogen“, sagt sein Leibarzt. So lebt in der Maske, die dem bestglücklichen Bildnis des großen Kriegers, wirklich sein — Geiste.

von diesem mochte keiner, wo er hingekommen wäre. Ja, in der ungewöhnlichen Aufregung er immerte sich niemand, ihn auch nur davonfahren gesehen zu haben . . .

Als sich in der Nacht nach dem Attentat die kleine Gruppe der Propagandisten wiederum versammelte, herrschte eine steiferliche Betäubung unter ihnen.

Es waren heute noch zwei andere Anarchisten zugegen, Müchlinge, denen es gelungen war, in Sibirien ihren Wächtern zu entkommen, und die sich mit dem tollkühnen Wagen mit solchen Kanakiten trotz mehrer hineinbegeben hatten in die Höhe des Länens nach dem Beschlüsse hin, wo der sichere Tod ihrer wartete, wenn sie gefaßt wurden.

Diesen beiden Männern sah man es an, was sie durchlebt und erlitten hatten. Aber eine Frage kam von ihren Lippen, die verstaubte nicht von ihrem Geiste zu sprechen, und auf ihren finsternen und verschlossenen Angesichtern lag nicht einmal der Dursch nach Rache. Sie waren nichts als die Träger einer Idee, eines grausigen Gebanbens, für den Wort und Blut etwas Ähnliches geben konnten. Sie hatten zu viel Schicksalstrahlung und Kreuze in ihrem Leben zu sehen bekommen, als daß ihnen die anarchische Tat, das Verbrechen, vor dem die Welt schaudert, noch als etwas Fortschrittliches erlitten werden könnte. Aber sie ließen sich nicht durch die Idee ihrer Ehrenpflicht bilden, nicht mehr die Erfahrungen und hoch über allem Volke thronenden gotteigenen Fürsten.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Die Verteilung der Zinsen des Simonson'schen Legats an bedürftige Handwerker soll am 18. Dezember er. stattfinden.
Reflektanten wollen sich bis zum **26. November** bei uns melden.
Kemberg den 10. November 1913

Der Magistrat. Dr. Scheffer

Bekanntmachung.

Am 1. Dezember d. Js. findet hier eine allgemeine Viehzählung statt. Mit ihr ist eine Zählung der Obstbäume verbunden.
Um den Persönlichkeiten, die das Amt eines öffentlichen Käfers beauftragt übernommen haben, die Aufgabe zu erleichtern, werden die Obstbaumbesitzer gebeten, die Zahl der Bäume, nach Arten getrennt, einerlei ob tragfähige oder nicht tragfähige, so rechtzeitig zusammen zu rechnen, daß am 1. Dezember die Bäume nicht erst einzeln gezählt werden müssen.
Kemberg, den 13. November 1913.

Der Magistrat. Dr. Scheffer

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 20. d. Mts., mittags 1 Uhr
sollen ca. **60 Haufen Straßenerde** meistbietend verkauft werden.
Sammelplatz am Ausgang der Wittenberger Straße.
Kemberg, den 17. November 1913

Der Magistrat. Dr. Scheffer.

+ Zum Totenfest +

empfehle
Kränze = Blumen = Balmen = Schleifenbänder
Bindedraht
Zimmerpalmen, Dekorationsblumen
in großer Auswahl **Friedrich Gehm**

Spezial-Damenfrisieren

nach neuester Methode, erlernt in Berlin,
in und außer dem Hause
Theater-, Ball-, Hochzeits- u. Straßfrisieren
ferner Damenkopfwäsche oder Champunieren
mit elektr. Trockenapparat, sowie alle einschlägigen
Haararbeiten werden billig und sauber ausgeführt.
Ausgekämmtes Wirrhaar kauft zu den höchsten Preisen
F. Genzel

Allen Rauchern besserer Zigarren
teile ich erg. mit, daß die weltberühmten Qualitätsmarken der
Georgsburg Zigarrenfabriken in Hamburg
jetzt bei mir zu haben sind. — Ich bitte um gütigen Zuspruch
August Huhn

Mit dem Eintritt des Herbstes nimmt das Vereinsleben wieder seinen Anfang. Alle Vereine rüsten sich, die winterlichen Gesellschaftsabende, Stiftungsfeste usw. vorzubereiten. Hierzu gehört in erster Linie für dieselben ein passendes Theaterstück oder irgend ein Kuplet auszuwählen, was nicht immer leicht ist. Ich halte eine reiche Auswahl von

Theaterstücken, Kuplets lebenden Bildern usw.

stets auf Lager, ebenso besorge ich alle Theater-Requisiten schnellstens zu den billigsten Preisen. Gleichzeitig empfehle ich meine Buchdrucker zur Herstellung

sämtlicher Vereins-Drucksachen

wie Einladungen, Programme, Eintrittskarten, Festschleifen usw. und sichere bei sofortiger Erledigung und sauberer sachgemäßer Ausführung die niedrigsten Preise zu. Ich bemerke, daß ich alle Drucksachen in eigener Druckerei herstelle, wodurch alle unnötigen Speizen an Porto vermieden werden

Richard Arnold, Buchdruckerei
Buch- und Papier-Handlung

Kaisers Kaffeegeschäft G. m. b. H.

Europas größte Kaffee-Rösterei-Betrieb, empfehlen ihre vorzüglich anerkannten

Dualitäten-Röst-Kaffees

per Pfund 1,50, 1,60, 1,80, 2.— M.
stets frisch zu haben am hiesigen Platz nur bei **D. Niendorf, Markt**

Einen Wurf Ferkel

hat zu verkaufen
Burchardt, Wittenberger Neumarkt 24

Wald-Verkauf

Verkaufe einen
ca. 16jährig. 9 Morg. großen Buschplan
Hermann Albrecht, Neuden

Zughund

Einen großen, kräftigen
nicht bissig, fauft
Mag. Schulze, Mauerstraße 10
Prima

Lammfleisch

empfiehlt **Rich. Krausemann**
Berliner

Flieger-Lotterie
Ziehung: **16. Dezember 1913**
Hauptgewinne im Werte von
10.000, 5000 und 3000 M.
Preis des Loses **50 Pfennig**
Porto und Liste 25 Pfennig extra
zu haben bei

Richard Arnold

Buch- und Papierhandlung
Garantirt echten reinen

Blüten-Bienenhonig

à Pfund 1.— M.
empfiehlt **August Huhn**

Flechten

nässende u. trock. Schuppenflechte,
Bartflechte, Aderbeine, Benschäden,
offene Füße

Rino-Salbe

Hautausschläge, skroph. Ekzema,
böse Finger, alte Wunden sind oft
sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich
auf Heilung hoffte, versuche
noch die bewährte u. ärztl. empfohlene

Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches
Aussehen und blendend schönen Teint,
der gebrauche
Stiefenpferd-Seife
(die beste Allseifens-Soife)
à Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht
Dada-Cream
welcher rote und rissige Haut weiß und
jammertweich macht. Tube 50 Pf. bei
Apotheker Elbe.

Puppen-Reparaturen

sowie Einsetzen neuer Augen
und sämtliche Ersatzteile

Puppen Perücken

werden sauber angefertigt, verwenden
auch selbstausgekämmtes
Wirkhaar dazu
Karl Samuel, Friseur
Töpferstraße 1

Raupenleim

Raupenleimpapier
Obstbaumfarbolineum
in bester Qualität empfiehlt
Friedrich Gehm

Toilettenseifen

bessere Marken
Blumen-Buttermilch-
Herbes-
Milchmilch-
Vanolin-
Palmittin-
Teerchwefel-
Kaffees-, Fuch- und Gallsseife empfiehlt
F. G. Gläubig

Seifen

Ein Versuch überzeugt Sie

von der unübertroffenen Qualität, Billigkeit und Ausgiebigkeit meiner

RÖST-KAFFEES

was allgemein anerkannt wird

G. G. Pfeil Kaffee-Rösterei

5 Jahre Fremdenlegionär

Selbsterlebtes aus meiner fünfjährigen Dienstzeit. Von Franz Kull. Mit 44 Originalzeichnungen und 3 Illustrationsbeilagen.
Preis 80 Pf.
Zu beziehen durch **H. Arnold, Buchdruckerei, Kemberg**

Echt bayerische
Malzextraktbonbons
Spitzweigerichbonbons
zu haben bei
C. Elbe, Apotheke

Zum Schlachten

empfiehlt sämtliche Gewürze
Majoran in Bündchen
Spießgewiebeln
D. Niendorf

Autobenzin

auch zu Benzinmischungs- und technischen Zwecken gleich gut geeignet in Originalpackungen zu Originalpreisen auch ausgenommen
Motoröl :-: congl. Fett
empfiehlt
Wlth. Becker, Benzinstation

Spielkarten

empfiehlt
Richard Arnold

Für Gastwirte!
Alte Gläser
zum Umsetzen nimmt an
Paul Eißnermann

Appetitlosigkeit

Schwäche, Magenbeschwerden werden schnell und sicher gehoben durch meinen vorzüglichen

Bermyth-Wein

Fische à 2 Mark bei
W. Dahms, Leipzigstr. 60

= Heringe =

in vorzüglicher Qualität
ff. Magdeb. Sauerkohl
frisch eingetroffen **Wlth. Becker**

Abmelde-Scheine

empfiehlt **Rich. Arnold**

Mittwoch, den 19. d. M.
Ist zu
Süßknoten, Würstchen
fr. Ruchen und frischen Waffeln
freundlichkeit ein **Ernst Richter**
Die beliebigen Worte, die ich über den Vorarbeiter Herrn Bernhard Tenemann in Kemberg ausgeprochen habe, nehme ich mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück und warne jedermann vor Weiterverbreitung des unwahren Gerüchtes
Minna Kuert-Neuden

Die Verlobung ihrer Tochter **Johanna** mit dem Lehrer **Erich Sachse** in Frankenberg Kgr. Sachsen beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen
Kemberg, den 14. November 1913
A. Reichel und Frau

Herzlichen Dank sagen wir allen für die liebevolle Teilnahme und die vielen Blumenspenden, die uns zuteil wurden beim Heimgange unseres unvergesslichen Vaters. Insbesondere danken wir Herrn Archidiakonus Schulze für die trostreichen Worte und dem Kantorei-Männer-Gesangverein für den erhabenden Gesang.
Die trauernde Familie Ernst Säume